

Der Spaziergang

Zwei Frauen gehen spazieren. Vor einem verlassenem, heruntergekommenem Haus bleiben sie stehen. „Ich frage mich, welche Geschichte sich wohl in diesem Haus zugetragen hat? Es steht hier jetzt schon seit so vielen Jahren leer und findet keinen Käufer.“ „Was!? Du kennst das Schicksal dieser Familie nicht?“, entgegnet die andere Frau und fährt fort: „Das ganze Dorf weiß doch davon!“ „Ich bin neugierig“, sagt die erste Frau und die Zweite beginnt zu erzählen: „Mitten in einer Vollmondnacht erwachte die größere Tochter der Familie wegen eines Geräusches. Sie sah unheimliche Schatten und kleine rote Augen, die sich auf sie zubewegten und sie nahm den Geruch von Rauch wahr. Plötzlich hörte sie ein Hüpen und ein Klopfen an der Tür. Draußen donnerte es. Sie schrie. Da öffnete sich langsam die Tür und sie hatte das Gefühl nicht mehr lange leben zu können. Zum Glück war es nur ihre kleine Schwester, die sich ihre Spielzeugeisenbahn holen wollte. Die Schatten, Lichter und der Gestank mussten also von der Eisenbahn stammen.“ „Und was hat das mit dem Ende der Familie zu tun?“, fragte die erste Frau. „Nun ja“, fuhr die andere fort. „Nach in der selben Nacht erwachte das Mädchen von einem Geschrei, also schaute sie nach und trat auf den Flur. Sie rutschte auf feuchtem Blut aus, direkt vor der Tür ihrer kleinen Schwester. Sie ging hinein und erschrak, denn im Hals ihrer Schwester steckte ein Teil ihrer Eisenbahn. Sie rannte in das Schlafzimmer ihrer Eltern wo sie ebenfalls ihren Augen nicht trauen konnte! Auch in ihren Kälbern steckte der Rest der Spielzeugeisenbahn. Als sie sich hilflos umdrehte, hörte sie ein lautes Hüpen und sie sah eine überdimensionale Eisenbahn auf sie zuwachen.“ „Und was ist aus dem Mädchen geworden?“, fragte die erste Frau mit zitteriger Stimme. „Das Mädchen?“, antwortete die zweite Frau. „Das bin ich...!“